

Margrit Stamm

## **Frühlesende und Frührechnende: eine Weiterführung der Längsschnittstudie 1995-1998**

### **Kurzbeschreibung des Projekts**

Die Forscherin, die hinter diesem Projekt steht, hat von 1995 bis 1998 eine Studie an Kindern durchgeführt, die bei Eintritt in die Primarschule schon lesen und rechnen konnten, und dabei insbesondere auch verfolgt, wie sich der Kompetenzvorsprung während der ersten drei Schuljahre entwickelt (siehe Information Bildungsforschung 95:049, mit Zweitmeldung im Herbst 1998). Das neue Projekt sieht eine Weiterführung der Längsschnittstudie vor. An sich ist vorgesehen, die Stichprobe bis ins 20. Altersjahr zu begleiten, das wäre bis ins Jahr 2008. Der Forschungsplan sieht jedoch eine Serie von vier Teilprojekten vor (2001/02, 2003/04, 2005/06, 2007/08), so dass sich keiner der Auftraggeber für länger als die je nächsten zwei Jahre verpflichten muss.

Teilprojekt I (2000-2001) konzentriert sich auf Fragen rund um den Übertritt in die Sekundarstufe I. Teilprojekt II (2002-2003) stellt Pubertät und Adoleszenz und damit Fragen zu den individuellen Entwicklungsverläufen in den Mittelpunkt. Teilprojekt III (2005-2006) konzentriert sich auf die Lebensentwürfe und Berufsziele der Probandinnen und Probanden; Teilprojekt IV (2008) - dreizehn Jahre nach der Einschulung - widmet sich dem Eintritt ins Erwachsenenalter, der Berufs- und Karriereorientierung. Gleichzeitig wird zu diesem Zeitpunkt natürlich auch eine Bilanz über das gesamte Forschungsprojekt fällig werden.

Die Untersuchung wird begleitet von einer Gruppe, in welche die auftraggebenden Kantone je einen Vertreter delegieren. Daneben ist auch vorgesehen, im Bedarfsfall auf Experten zurückzugreifen. Die Arbeiten werden unter der Leitung der Projektverantwortlichen teils durch Studierende in Pädagogik, Psychologie oder Soziologie der Universität Zürich geleistet. Als Ergebnis der Untersuchung sollen im Jahr 2008 repräsentative Daten vorliegen, die Auskunft geben über die Bildungslaufbahnen und die individuelle Entwicklung begabter Kinder, aber auch etwa über ihr Umfeld und ihre soziale Integration und über die Unterstützungsmassnahmen, die sie in der Schule und ausserhalb erhalten oder eben nicht erhalten haben.

Margrit Stamm, in Zusammenarbeit mit einer Forschungs- und einer Steuerungsgruppe.

Institut für Bildungs- und Forschungsfragen im Schulbereich, Oberholzstrasse 22, 5000 Aarau, Tel. 062 / 824 87 27, Fax 062 / 824 87 28, [mstamm@access.ch](mailto:mstamm@access.ch)